



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Herrn
Dr. Gerhard Langemeyer
Oberbürgermeister
Friedensplatz 1

44122 Dortmund

Dortmund, 10.11.03

Verkehrssituation in DO-Oespel an den Kreuzungsbereichen Ewald-Görshop-Str./Steinsweg sowie Borussiastr.-Steinsweg / Kleybredde

Sehr geehrter Herr Dr. Langemeyer,

vor mehr als zwei Jahren hatte die BI mit einem Bürgerantrag die Bezirksvertretung auf zwei neuralgische Kreuzungen des Ortes hingewiesen, Gefahren aufgezeigt und um Abhilfe gebeten. Mitarbeiter des Tiefbauamtes haben in der Vergangenheit Ortsbesichtigungen durchgeführt und auch Herr Sonnenschein, Leiter der Signalanlagen, hat nach eigenem Bekunden die Kreuzungsbereiche in Augenschein genommen. Eine Veränderung der Situation wird es jedoch nicht geben, da unfallauffällige Vorkommnisse nicht aufgetreten seien.

Zur Situation:

Im ersten Kreuzungsbereich können Fußgänger auf der westl. Straßenseite der Ewald-Görshop-Str. nicht gesehen werden, wenn sie die Straße in nördl. Richtung überqueren wollen. Der Grund ist hier eine mannshohe Hecke als Grundstückseinfriedung und Lärmschutz. Unser Vorschlag war, einen gelben Fußgängerschutzblinker zu installieren.



Im zweiten Kreuzungsbereich ist die Funktion des Druckknopfes als Anforderungskontakt außer Funktion. An dieser Stelle überqueren die Grundschüler im Klassenverband die Kreuzung auf dem Weg zur Turnhalle in Kley. Die jeweilige Grünphase wurde als zu kurz empfunden. Am störendsten ist die Tatsache, dass der Fahrstreifen Borussiastr.-Steinsweg an dieser Stelle eine ungewollte Beschleunigungsphase in beide Fahrtrichtungen darstellt, so dass

c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: Birnbaukskamp@gmx.de

Internet-Adresse: www.pro-oespel.de / Bankverbindung: [REDACTED]



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



regelmäßig Geschwindigkeitsüberschreitungen und Rotlichtverstöße zu beobachten sind.



Diese Kreuzung ist durch ihre Unübersichtlichkeit der Abbiegerspuren sehr unfallträchtig. In der Vergangenheit kam es immer wieder zu Unfällen, teilweise mit Personenschäden, einmal sogar mit tödlichem Ausgang.

Unser Vorschlag war, die Funktion des Druckknopfes entweder zu aktivieren oder ihn gänzlich zu entfernen. Außerdem sollte während der Schulzeiten (bis ca 13:30 Uhr) die Grünphase verlängert werden.

Uns ist bekannt, dass die Schüler der Albrecht-Brinkmann Schule die Mallinckrodtstr. überqueren müssen, um zum Sportunterricht zu gelangen. Hier wurde die Ampeleinstellung, auf Anregung der Eltern, vom Tiefbauamt so verändert, dass ein gefahrloses Überqueren der Straße jetzt möglich ist.

Außerdem hat neben uns die BV Lütgendortmund gefordert, eine Rotlicht- und Geschwindigkeitsüberwachung zu installieren. Diese wurde vom Amt für öffentliche Ordnung Abt. Verkehrsüberwachung im März 2002 abgelehnt. Die Begründung war, dass in diesem Bereich weder von der Abt. Verkehrsüberwachung, noch von der Polizei nennenswerte Rotlicht- und Geschwindigkeitsverstöße festgestellt wurden.

Ein weiterer Grund ist, dass im Dortmunder Stadtgebiet in den vergangenen Jahren keine stationären Überwachungsanlagen mehr installiert wurden, dafür wurde aber ein zusätzlicher Radarwagen angeschafft.

Herr Sonnenschein regte bei einem gemeinsamen Ortstermin im vergangenen Monat an, dass die Bürger, sollten sie einen Rotlichtfahrer beobachten, Anzeige erstatten. In den Straßenverkehr regelnd einzugreifen, kann doch wohl nicht Aufgabe des Bürgers sein.

Zur Aktivierung oder Entfernung des Druckknopfes und einer Verlängerung der Grünphase für Fußgänger in der vorgeschlagenen Zeit hat sich Herr Sonnenschein eine Bedenkzeit von etwa einem halben Jahr erbeten.

Die Installation eines gelben Fußgängerschutzblinkers an der ersten Kreuzung lehnte Herr Sonnenschein ab.

Für das zögerliche Verwaltungshandeln in diesem Bereich hat die Oespeler Bevölkerung

c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: Birnbaukskamp@gmx.de

Internet-Adresse: www.pro-oespel.de / Bankverbindung: [REDACTED]



*Bürgerinitiative
Pro Oespeler Lebensraum e.V.*



wohl kaum noch Verständnis. Kein weiterer Vorort ist dermaßen belastet durch ein solches Verkehrsaufkommen mit seinen negativen Auswirkungen. Da sollte es unserer Meinung nach möglich sein, ein gelbes Blinklicht zu installieren und eine Ampelphasenveränderung zu schalten, und zwar kurzfristig. Der Haushalt wird dadurch nicht belastet. Wir meinen: Signifikante Vorkommnisse müssen nicht erst verletzte oder gar tote Fußgänger sein.

Mit freundlichen Grüßen

Judith Zimmermann